

Andacht für Freitag, 19. Dezember 2025

Gesprochen von Benno Scheidt, Pfarrer an den MediClin Bliestal Kliniken.

Losung: 1.Samuel 2,² „Es ist kein Fels, wie unser Gott ist.“

Lehrtext: Epheser 6,¹⁰

„Werdet stark durch eure Verbundenheit mit dem Herrn. Lasst euch stärken durch seine Kraft.“

Beim Lesen von Losung und Lehrtext, liebe Hörerinnen, liebe Hörer, fiel mir spontan Petrus ein; jener „Fels“, auf dem Jesus seine Gemeinde erbaut wissen wollte.‘ (s. Mt 16,¹⁸)

„Stark wie Petrus werden; eine Art Fels in der Brandung sein.“

Dann überlegte ich, was in den Evangelien alles von Petrus überliefert ist:

Etwa dass er Fischer war, und einer der ersten Anhänger Jesu (Mt 4,18).

Verheiratet war er und lebte in einem Haus in Kapernaum, am See Genesareth. Dort hatte Jesus seine Schwiegermutter geheilt (Mt 8,^{14ff}). Petrus musste ihm sympathisch gewesen sein. Jedenfalls nahm er durch sein mutiges, mitunter sogar übermütiges Auftreten von Anfang an eine Sonderstellung unter Jesu Gefolgsleuten ein.

Beim Versuch etwa, seinem Vorbild nachzueifern – und wie Jesus auf dem Wasser zu gehen - wäre er beinahe ertrunken; hätte ihn Jesus nicht rechtzeitig wieder ins Boot gezogen. (Mt 14,^{22ff}).

Als letzterer aber von Todesängsten gepeinigt, verzweifelt im Park Getsemani betete, wurde der in seiner Nähe schlafende Petrus davon nicht einmal wach. (Mt 26,^{31ff}).

Vorm ersten Hahnenschrei an diesem Morgen musste er jedoch einsehen, dass all seine vollmundigen Treueschwüre nur Worthülsen waren; er jetzt als „Möchtegern“ und „Gernegroß“ dastand – und „... weinte bitterlich.“ (Mt 26,^{39ff}).

„... weinte bitterlich.“ Was ihn mir wieder sympathisch macht - jenen „Felsen“ aus Fleisch und Blut.

Keine versteinerte Heldengestalt, die allem Bösen die Faust entgegenreckte. Vielmehr ein Mann, der empfindsam, lern-, und einsichtsfähig geblieben, oder geworden ist. Weit mehr womöglich, als viele andere Männer vor und nach ihm. Fähig zur Reue, zum Umdenken und zur Umkehr - statt stur auf seine Sicht der Dinge zu beharren und schönzureden, was hässlich ist.

Damit zurück zum Lehrtext:

„Werdet stark durch eure Verbundenheit mit dem Herrn. Lasst euch stärken durch seine Kraft.“

Heißt: Empfindsam bleiben. Auch Zweifel, Unsicherheiten und Scheitern einzugestehen; solches nicht wieder und wieder mit frommen Sprüchen besserwisserisch zu verkleistern, um auf Teufel komm raus gut dazustehen.

Die ersten Zeilen aus Biermanns (*1936) Gedicht: „Ermutigung“ kommen mir in den Sinn; er hatte sie 1968 für seinen Freund, den Dichter Peter Huchel (*1903 - † 1981) geschrieben. Mit ihnen beschließe ich diese Andacht:

„ Du, lass dich nicht verhärten / In dieser harten Zeit / Die allzu hart sind, brechen / Die allzu spitz sind, stechen / Und brechen ab sogleich / Und brechen ab sogleich“

Amen.

„Ermutigung“ - 1968 dem Dichter Peter Huchel gewidmet

*Du, lass dich nicht verhärten
In dieser harten Zeit
Die allzu hart sind, brechen
Die allzu spitz sind, stechen
Und brechen ab sogleich
Und brechen ab sogleich*

*Du, lass dich nicht verbittern
In dieser bitt'ren Zeit
Die Herrschenden erzittern
Sitzt du erst hinter Gittern
Doch nicht vor deinem Leid
Auch nicht vor deinem Leid*

*Du, lass dich nicht erschrecken
In dieser Schreckenszeit
Das woll'n sie doch bezwecken
Dass wir die Waffen strecken
Schon vor dem großen Streit
Schon vor dem großen Streit*

*Du, lass dich nicht verbrauchen
Gebrauche deine Zeit
Du kannst nicht untertauchen
Du brauchst uns und wir brauchen
Grad deine Heiterkeit
Grad deine Heiterkeit*

*Wir woll'n es nicht verschweigen
In dieser Schweigezeit
Das Grün bricht aus den Zweigen
Wir woll'n das allen zeigen
Dann wissen sie Bescheid
Dann wissen sie Bescheid*